

CALUMED e.V. • Steinbecker Str. 51 • D-29646 Bispingen

An die
Evangelische Zentralstelle für
Weltanschauungsfragen
Auguststr.80
10117 Berlin

CALUMED e.V.
für interkulturelle Studien,
traditionelle und kooperative
Heilweisen

Steinbecker Str. 51
D-29646 Bispingen

Tel. +49-(0)-5194-399 592
Fax +49-(0)-5194-399 593

Geschäftszeiten
Di - Do 10.00 - 12.00 Uhr
16.00 - 18.00 Uhr

office@calumed.de
www.calumed.de

15. Oktober 2008

Ihre jüngste Dokumentation über den Kongress ‚Spiritualität und Sexualität‘ in 2007, Heft 9/2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu unserer großen Verwunderung wie zu unserer Freude erschien in der jüngsten Veröffentlichung der EZW eine Dokumentation Ihres Hauses über den von Calumed e.V. organisierten Kongress zum Thema ‚Spiritualität und Sexualität‘. – Zu unserer Verwunderung, da es uns neu war, dass die EZW sich auch die Sichtung von Kongressinhalten zur Aufgabe gemacht hat, - zu unserer Freude, da jede Nachstellung kirchlicherseits uns neue Klientel zuspült.

Wie auch immer: Aus unserer Sicht wurden mit Ihrer Dokumentation wesentliche Chancen vertan. Die Tatsache, dass Sie umkommentiert eine anderwärts erschienene – und wie wir finden – eine unzureichende und fragmentarische Kongress-Nachlese abdrucken (nicht aber eine der vielen Ihnen sicher auch bekannten ausgewogeneren Darstellungen), betrachten wir nicht als glücklich und der Sache angemessen. Ihre Dokumentation erfolgte, ohne die aus Ihrer Sicht mit dem Thema ‚Spiritualität und Sexualität‘ einher gehenden Fragen in irgendeiner Weise zu strukturieren oder zu klären, was den Leser seltsam im Dunkel tappen lässt.

Sexualität ist ein zentrales Lebensthema der Menschen. Wie aus christlicher Sicht sub specie Dei eine verantwortete und zeitgemäße Haltung zu diesem Thema gefunden, kommuniziert und gelebt werden sollte, bleibt offen. Ebenso bleibt offen, welche gesellschaftlichen Akteure aus Ihrer Sicht wie befugt sind, zu diesem Thema zu arbeiten und Stellung zu nehmen.

Die Zeitung Publik-Forum veröffentlichte in der Ausgabe 12/2007 einen Artikel über einen erotischen Gottesdienst im Rahmen des jüngsten Kirchentages. Dort wurden Wege beschrieben, die Calumed aus inhaltlichen Erwägungen selbst so nie beschrieben hätte. So soll den Berichten zufolge während des Abendmahls eine leicht bekleidete Dame mit lasziven Bewegungen die Gottesdienstteilnehmer animiert haben. Dass an dieser Stelle Ihrerseits und seitens von Herrn Gandow kein Aufschrei zu verzeichnen ist, kann wohl nur damit erklärt werden, dass dieser ‚Eros-Gottesdienst‘ von den Kirchenleitungen abgesegnet war. So gesehen aber ist Ihre Bigotterie kaum zu überbieten. Calumed aber wurden im Vorfeld des Kongresses ‚Sexspiele auf dem Altar‘ vorgeworfen, wobei wir de facto nur einen Gemeindesaal für Vorträge gemietet hatten. Aus unserer Sicht wird hier bewusst im Falle von Calumed ein viel schärferes Maß angelegt, warum? Mit welcher Absicht?

In der Einleitung zu Ihrer Dokumentation wagen Sie einen kurzen Abriss der Ereignisse im Kongress-Vorfeld. Als erstes zitieren Sie den Vorstandsvorsitzenden von Calumed und rücken ihn und den Verein in ein antikirchliches Licht. Wozu?

Eingetragen beim Amtsgericht
Lüneburg Vereinsregisterblatt
VR 130358 und als gemeinnützig
anerkant vom Finanzamt für

Beirat
Dieter Jarzombek, Vorsitzender der Beirats
Hans-Jürgen Berg-Rupprecht
Dr. med. Frank Escherich

Vorstand
Pastor Peter Weigle, 1. Vorsitzender
Dipl. Kauffrau Irmgard Notthoff, 2. Vorsitzende
Dipl. Soz. Päd. Thomas Kauer, stv. Vorsitzender

Kreissparkasse Soltau
BLZ 258 516 60
Kto.-Nr. 86 57 33

Sie hätten ihn auch mit seinen für den Kongress einleitend gestellten Fragen zitieren können: „Hat uns die Revolution Befreiung gebracht oder nur eine gewaltige allgemeine erotisch-sexuelle ‚Verhausschweinung‘? Ist unser Kongressthema gar ein Reflex auf eine geist- und liebloser gewordene Sexualität? – Ein Reflex auf eine neue Verarmung, die einen neuen Leistungsdruck in uns erzeugt hat, ein neues Orgas-Muss, das uns nicht zueinander, sondern von einander wegführt?“ Auch sein Schluss mit der Heiligen Schrift bleibt unerwähnt (1. Kor 6, 11b-12): „Der Leib ist ein Tempel des heiligen Geistes. Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber es soll mich nichts gefangen nehmen.“

Warum liegt Ihnen daran, ihn und Calumed in ein Licht des Misskredits zu rücken? Warum äußern Sie sich nicht vielmehr zu der Relevanz der von uns formulierten Fragen?

Erst durch Ihre Einleitung erfahren wir, dass es dem Berliner landeskirchlichen Beauftragten für Sekten- und Weltanschauungsfragen, Thomas Gandow, und der EZW zu verdanken war, dass die ursprünglich für den Kongress angemieteten Räume in der Katholischen Akademie, Berlin, auf Ihr Betreiben hin fünf Wochen vor dem designierten Kongress-Beginn gekündigt wurden. Vielen Dank für diesen BärenDienst, den Sie damit allen Beteiligten erwiesen haben. Die Katholische Akademie war allerdings von Beginn an über Themen und Referenten in Kenntnis gesetzt worden – ohne irgendwelche dortigen Einwände. Ohne die rührigen Sabotagen eines Herrn Gandow wäre manche (kontroverse) Öffentlichkeit in diesem Zusammenhang gar nicht erst hergestellt worden. Dass sich die Ereignisse so ungedeihlich zuspitzten, lag nicht in unserer Absicht und wir haben unsererseits alles unterlassen, was eine ‚unappetitliche‘ Kolportage der wichtigen und dringlichen Inhalte bedeutet hätte. Dies nicht zuletzt auch, um Schaden von der Kirche und insbesondere der Zwölf-Apostel-Gemeinde abzuwenden. Ähnliches Fingerspitzengefühl war uns leider von Ihrer Seite oder der von Herrn Gandow weniger beschieden.

Als einzige Begründung für Ihre Intervention verweisen Sie auf die „umstrittenen Referenten“. Umstritten? Von wem? Einzig namentlich erwähnt aber wird der damalige Dekan der Theologischen Fakultät der Universität Basel und Professor für Systematische Theologie, Reinhold Bernhardt. Dieser anerkannte und hoch renommierte Referent sollte aus Sicht des Veranstalters hervorheben, welche Grundfragen und –aspekte aus christlicher Sicht im Zusammenhang mit dem Thema berücksichtigt werden sollten und genau aus dieser Überlegung heraus war sein Vortrag der Eröffnende. Eine Schriftfassung seines Vortrages erschien im Nachgang in der Vierteljahresschrift ‚Transpersonale Psychologie‘. Wir empfehlen das Studium dieses Textes und die Veröffentlichung in der nächsten EZW-Ausgabe.

Die übrigen ‚umstrittenen‘ ReferentInnen waren Margot Anand, Frank Fiess, Maggie Tapert, Sabine Lichtenfels (Trägerin des Aachener Friedenspreises 2007), Annie Sprinkle und Dieter Jarzombek, die alle samt für das interessierte Fachpublikum als Kenner und exponierte VertreterInnen der Materie bekannt sind, so noch nie auf einem gemeinsamen Podium zu finden waren und wohl auch nie wieder zu finden sein werden.

Was ist dagegen einzuwenden, deren Sichtweisen; Fragen und Zugänge einem erweiterten Personenkreis im Rahmen eines Kongresses zugänglich zu machen? Welchen besseren Königsweg halten die von Ihnen zitierten kirchlichen Vertreter bereit?

In dem Kongressbericht einer freien Journalistin erschien als Fazit: „Gleichzeitig hatte es in vielen Bereichen viel Stoff zur Inspiration und zum Weiter-Lernen gegeben, geschichtliche, kulturelle Zusammenhänge wurden deutlich. Der Tag war ein Spiegel dafür, wie sehr Spiritualität und Sexualität in der Tiefe das Leben und alle seine Bereiche lenken. Danke für diesen Tag.“

Ein offener Ausklang. Ihre Dokumentation aber ist vorsichtig präventiv, arbeitet mit Anspielungen und Auslassungen und verfolgt wohl lediglich die Absicht, Calumed e.V. und seinen Vorstandsvorsitzenden in Misskredit zu bringen.

Wir stellen zugleich fest, dass Sie an keinem Punkt eine echte inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema gesucht haben, weder durch eine Formulierung der für Sie bedeutsamen Inhalte noch das persönliche Gespräch. Wir selber sind im Zuge dieser unerwarteten Ereignisse und Anfeindungen nachdenklich geworden und haben uns gefragt, wie ein Kongressveranstalter wie Calumed, der Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern beabsichtigt, sich überhaupt des Lebensthemas ‚Sexualität‘ auf eine integere Art und Weise annehmen kann, ohne solche unseres Erachtens unsachgemäßen Nachstellungen und Verzerrungen fürchten zu müssen. Wir müssen leider auch feststellen, dass in Teilen unserer Kirchen eine solch integerere Vorgehensweise und Kultur des Umgangs gar nicht erst gewünscht erscheint.

Aus unserer Sicht ist ein solches Verhalten wie hier insgesamt skizziert weder Ihrer Institution, deren Ethos noch dem Erlösungswerk Christi würdig.

Damit Sie nicht wieder auf die Hetze willfähriger Denunzianten angewiesen sind, habe ich diesem Schreiben Zeugnisse unserer jüngsten Aktivitäten beigefügt, -von unserem Weg der Versöhnung in Magdeburg am 03.10.08 und von unserem international besetzten Kongress ‚Globalisierung und Identität‘ am 04. und 05.10.2008 in Berlin, für den Altbundeskanzler Helmut Schmidt und der Regierende Bürgermeister von Berlin Grußworte entsandt hatten.

Wir werden uns erlauben, dieses Schreiben an einige andere kirchliche Stellen, die in der Vergangenheit gleichfalls mit diesem Vorgang befasst waren, weiterzuleiten.

Trotz meiner Verärgerung über die Art Ihrer Berichterstattung und Ihrem Umgang mit dem Thema verbleibe ich

Mit freundlichen Grüßen

Dieter Jarzombek
Calumed-Gründer
Vorsitzender des Beirates Calumed